



Maria durch ein Dornwald ging

*A kommt in die Kirche mit einer gebastelten Rose oder einer Plastik-Blume
Und murmelt vor sich hin. Schade, schade, schade.*

B: Was ist mit Dir?

Warum sagst Du immer: Schade, schade, schade?

A: Leider habe ich nur diese Plastik-Blume
und keine richtige, echte Rose.

Die gibt's halt im Winter nicht mehr.

Die sind verblüht.

(Und eine Rose, die um die halbe Welt gekarrt wurde, die will ich auch nicht;
wegen dem ökologischen Fußabdruck, wenn Du verstehst.)

B: Ja, ja, ja.

Aber warum willst du heute eine Rose hier im Gottesdienst zeigen.

Geht es (wieder) um ein Lied?

A: Und um wunderbare Dinge, die geschehen:

Um Rosen, die blühen, obwohl niemand mehr damit gerechnet hat.

B: Ich weiß, welches Lied Du meinst:

Ein Geschichten-Lied, ein Wunder-Geschichten-Lied.

A: Ja. Und aus einem völlig vertrockneten Dornwald werden wieder tolle Rosen blühen.

B: Und warum dieses Wunder geschieht, das kann man im Lied hören.

(B: Vielleicht hast du Glück. Wenn wir einen milden Winter haben, dann findet man auch bei uns,
noch im Dezember, blühende Rosen. Schauen wir nachher mal in den Gärten nach.)

Alle singen das Lied. (Gotteslob 224)

Maria durch ein Dornwald ging. Kyrie eleison.

Maria durch ein Dornwald ging,

der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen. Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,

das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrie eleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen,

da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria.